

Inhalt

I Einleitung | 9

- 1 Polarisierung im Wohlstand | 12
- 2 Die Diskussion der Tafeln | 15
- 3 Tafeln als Reaktion auf Hunger und Ernährungsarmut? | 19
- 4 Ziel und Aufbau der Studie | 27

II Im flexiblen Überfluss – eine zeitdiagnostische Perspektive | 31

- 1 Überflüsse – Deutungen, Probleme, Paradoxien | 33
 - 1.1 Vom Jagen und Sammeln zur Maschine: Umgang mit Überfluss | 33
 - 1.2 Paradoxien, Legitimation und Kritik der Überflussgesellschaft | 37
- 2 Überflussgesellschaft als Konsumgesellschaft | 42
- 3 Ungleichheit, Armut und Ausgrenzung | 51
- 4 Konsequenzen flexiblen Überflusses | 59
 - 4.1 Flexibler Überfluss | 59
 - 4.2 Konsequenzen für die Tafelstudie | 77

III Prozedurale Methodik | 79

- 1 Grundlagen | 80
- 2 Exkurs über die ›Dinge‹: Tatsachen schaffen – oder wie der Lebensmittelüberfluss durch Tafelarbeit die Leere und Desorientierung der Nachwendezeit füllt | 85
- 3 Zur Datenauswahl | 96

IV Empirie I: Die Tafeln | 99

- 1 Nomen est Omen: ›Tafel‹ | 100
- 2 Die »Tafelidee« | 104
 - 2.1 »Tafelgedanke« | 105
 - 2.2 »Tafelkonzept« | 107
 - 2.3 »Tafelgrundsätze« | 109
- 2.4 Zwischenfazit zum Selbstverständnis der Tafeln und weitere Datenwahl | 111
- 3 Zur Gründungsgeschichte der Tafeln | 113
- 4 Jubiläumsausgabe der Verbandszeitschrift *FeedBack* | 122
 - 4.1 Die Zeitschrift | 122
 - 4.2 Thematisierungen von Überfluss- und Ausgrenzungsproblemen? | 126
 - 4.3 Thematisierung der Tafelnutzenenden? | 141

4.4 Externe Beiträge? 144
4.5 Verständnis bürgerschaftlichen Engagements? 146
5 Zu Differenzierungen in der Tafelentwicklung 159
5.1 Ausgrenzung: Tafel-Modelle der Solidarität 160
5.2 Überschüsse: Ökologische Ansprüche 171
5.3 Erweitertes Tätigkeitsspektrum und Kooperationen: Nachhaltige Alternativen durch Produzieren, Bilden, Beraten ...? 180
5.4 Transnationale Entwicklungen 186
6 Fazit zu Selbstverständnis und Engagementpraxis der Tafeln 193

V Empirie II: Die Tafelnutzenden | 199

1 Frau K. – Tafelnutzung als kalkulierte Option 203
1.1 Eingangssequenz: Lebensmittel oder Kleidung für die Kinder 203
1.2 Auf- und Abwertungen: Zur Selbstachtung auf Kosten anderer 206
1.3 Die Bedeutung des Kunden-Status 211
1.4 Die Arbeitsoption 216
1.5 Fazit 218
2 Frau G. – Tafelnutzung als aktive Zugehörigkeit 220
2.1 Eingangssequenz: Erlangung und Bedeutung von Zugehörigkeit 220
2.2 Eingebettete, reproduktive Selbstständigkeit: Zur Bedeutung von Arbeit und Konsum 224
2.3 »Helfernatur« und Rechtsansprüche 231
2.4 Fazit 235
3 Kalkulierte Nutzung und aktive Zugehörigkeit: Möglichkeiten und Grenzen des Tafelengagements aus Nutzerperspektive 237

VI Empirie III: Die Sponsoren | 241

1 Tafelsponsoring – wohlältige Spende oder Geschäft? 241
2 Tafeln als Nachhaltigkeitsprojekt eines Hauptponsors 249
2.1 Nachhaltigkeit 250
2.2 Tafelengagement 258
3 Zum Nutzen des Tafelsponsorings 267

VII Schluss | 271

1 Zusammenwirken von Tafeln, Tafelnutzenden und Sponsoren 273
2 Tafeln im flexiblen Überfluss 282

Literatur | 289

Dank 305
Anhang: Tafelgrundsätze 307